

Treffen mit der Geschäftsführung Marquardt Deutschland in Riethem-Weilheim im Mai 2013

Nach den ersten erfolgreich durchgeführten Pilotschulungen der Bildungspartner bei Marquardt Tunesien, nutzte eine kleine Projektdelegation die Gelegenheit die gewonnenen Projektergebnisse der Konzerngeschäftsführung von Marquardt zu präsentieren.

Es wurden die Ergebnisse der qualitativen Interviews vorgestellt, sowie die Auswertung der quantitativen Mitarbeiterbefragung der Angestellten bei Marquardt Tunesien. Basierend auf den Interviewaussagen konnten neutrale Entscheidungsgrundlagen präsentiert werden. Dabei wurde auf kulturelle Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede eingegangen. Dieser Punkt ist von



Die beiden Projektmitarbeiter Marc Marheineke (4.v.r.) und Stephan Melchert (2.v.r.) zu Gast bei Herrn Dr. Marquardt (ganz rechts) und seinen Mitarbeitern.

erheblicher Relevanz für die intraindustriellen Beziehungen beider Standorte. Die verlässliche und regelmäßige Kommunikation wurde dabei als fundamentale Stütze der guten Zusammenarbeit empfunden.

Die ausgewerteten Interviews ließen eine gute Stimmung zwischen Tunesien und Deutschland erkennen. Die große Motivation innerhalb des Konzerns nimmt eine tragende Rolle für die Leistungsbereitschaft jedes Standortes ein. Kulturelle Besonderheiten sowie der tunesische Frühling haben zudem einen Einfluss auf die zwischenmenschliche Beziehung der einzelnen Mitarbeiter untereinander.

Seitens der Mitarbeiterbefragung kam heraus, dass Weiterbildung eine hohe Priorität hat und für die Mitarbeiter Zertifikate und Bescheinigungen sehr wichtig sind. Bei der Belegschaft konnte eine hohe Identifikation mit den hergestellten Produkten ermittelt werden. Die Wahrnehmung deutscher Weiterbildungsdienstleister ist positiv ausgeprägt und die Mitarbeiter sehen in den Schulungen die Möglichkeit ihre persönlichen und beruflichen Chancen weiter zu verbessern.

Neben der Vorstellung der Ergebnisse der Bedarfsanalyse aus dem Projekt wurde die Möglichkeit genutzt mit den deutschen Führungskräften Interviews zu führen, die aufgrund ihrer Position als deutsche Spiegelpartner zu den tunesischen Interviewpartnern vom Januar anzusehen sind. Hintergrund dieses Vorgehens ist die Erfassung der deutschen Sicht zu den Erkenntnissen aus Tunesien, damit der Berufsbildungsexport im BRIDGE Projekt auch konform mit den Anforderungen der Konzernzentrale pilotiert werden kann. Besonderer Dank ist der Geschäftsführung von Marquardt, für die große Unterstützung, entgegen zu bringen. Das für Tunesien zuständige Mitglied der Konzerngeschäftsführung stand ebenfalls für ein Interview zur Verfügung. Damit konnten spannende Eindrücke aus Riethem-Weilheim mitgenommen werden, die dem Projekt in weiteren Arbeitspaketen dienlich sein werden.

Zweite Pilotschulung bei Marquardt in Tunesien

In der letzten Juniwoche konnte das SKZ, begleitet von der Universität Leipzig, eine erste Pilotschulung bei Marquardt in Tunesien durchführen. Elf Teilnehmer von Marquardt Tunesien nahmen an der Schulungsmaßnahme teil. Thema des Lehrgangs war „Grundlagen des Spritzgießens“. Der Lehrgang wurde von einem erfahrenen Meister für Spritzgusschulungen des



SKZ durchgeführt. Der Lehrgang bestand aus einem theoretischen und einem praktischen Teil, wobei im theoretischen Teil neben den operativen Grundlagen des Spritzgießens auch Lehrinhalte wie Einstellen der Spritzgussmaschine, Kunststoffkunde, Arbeitssicherheit oder Werkzeugtechnik vermittelt wurden. Der praktische Teil fand direkt im produzierenden Bereich des Unternehmens statt. Dabei ist positiv hervorzuheben, dass Marquardt Tunesien vier zukünftigen Mitarbeitern bereits die Teilnahme an dem Lehrgang ermöglichte.

Ebenfalls zu würdigen ist, dass eine Maschine für den praktischen Teil des Lehrgangs freigestellt wurde. In diesem praktischen Teil der Schulung wurde konkret an der Maschine das Einrichten geübt, das Einsetzen der jeweiligen Formwerkzeuge sowie Übungen zur Prozessoptimierung. Zu dem letztgenannten Punkt entschied sich der Trainer dafür, die Gesamtgruppe in drei Teilgruppen zu teilen, um damit die Lernintensität zu erhöhen. Die Übersetzung der verbalen deutschen Schulungsinhalte in das Französische oder Arabische, erfolgte direkt durch den Teamleiter der Spritzgussabteilung, Durch diese flexible Übersetzung konnte das Verständnis auch bei technischen Detailfragen deutlich verbessert werden.



Vorstellung der Partner – Heute SKZ – Das Kunststoffzentrum

Das Kunststoff-Zentrum SKZ ist die Adresse, wenn es um Kunststoff geht. Als größtes Kunststoff-Institut Deutschlands bietet es praxisgerechte Lösungen - zielgerichtet auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten. Dabei verstehen sich das SKZ seit über 50 Jahren als Partner der Kunststoff-Industrie. Durch Qualitätsprüfungen und Gütesicherung unterstützt das SKZ unternehmerische Produktpolitik und liefert wertvolle Argumente für Absatzmärkte. Das Kunststoffzentrum ist Marktführer für Weiterbildung und Wissenstransfer im Bereich Kunststoff mit mehr als 10.000 Teilnehmern jährlich. Im Bereich der Forschung steht der Name SKZ für marktgerechte Entwicklung und Verbesserung von Produkten und Produktionstechnologien. Darüber hinaus bietet das SKZ mit der Zertifizierung von Managementsystemen beste Voraussetzungen für Leistungsfähigkeit und wirtschaftlichen Erfolg der Kunden.